



Neue Grundordnung verabschiedet: Kompromiss bei Zivilklausel

Durch das im September 2014 verabschiedete Hochschulzukunftsgesetz wurde eine Überarbeitung der Grundordnung der Universität Siegen nötig.

Neben unabweichlichen Änderungen, die durch das Gesetz in die Grundordnung eingearbeitet werden mussten, bot sich in einigen Fragen Handlungsspielraum. So in der Gestaltung einer SHK-Personalvertretung, der paritätischen Besetzung des Senats sowie der Formulierung einer Zivilklausel. In einer eigens vom Senat einberufenen Kommission unter Beteiligung von Studierenden, wurde seit Oktober an der Ausgestaltung der Grundordnung gearbeitet. Nun hat der Senat die neue Grundordnung verabschiedet.

Vorbehaltlich der Zustimmung des Ministeriums, wird zeitgleich zur nächsten Senatswahl die Wahl der SHK-Personalvertretung stattfinden. Man einigte sich im Senat auf ein Gremium von fünf SHK-Vertreter*innen. Kandidieren darf jede*r Studierende der*die zum Zeitpunkt der Wahl einen SHK-Vertrag hat. Die Arbeit in der Vertretung wird mit fünf Stunden pro Woche vergütet, die Amtszeit beträgt ein Jahr, unabhängig vom eigenen SHK-Vertrag.

Der Senat wird mit den nächsten Wahlen viertel-paritätisch besetzt. Bisher waren die Studierenden mit vier Vertreter*innen gegen dreizehn Professor*innen stark unterrepräsentiert. In Zukunft entsendet jede der vier Statusgruppen jeweils

sechs Vertreter*innen in den Senat.

Nach langer Debatte um die Formulierung einer Zivilklausel haben die Befürworter einer strikten Zivilklausel - die Studierenden und die Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung - einen größtmöglichen Kompromiss mit den eher ablehnenden Senator*innen erzielt. In der Präambel zur Grundordnung heißt es ab sofort: „Die Universität Siegen ist friedlichen Zielen verpflichtet.“

Weitere Details, insbesondere zu weiteren Formulierungen bzgl. der Zivilklausel, auf unserer Homepage.

Julian Hopmann / *Referat für akademische Belange des AstA der Walter-Krämer-Universität Siegen*

Studentisches Wohnen

Auch das nächste Projekt des Studentenwerkes ist politisch umstritten.

Mehr auf Seite 2

SeTi vor dem Aus?

Zusammensetzung, Gültigkeit, Berichte um Abschaffung des Semestertickets: alle Infos!

Mehr auf Seite 3

AStA & StuPa umbenannt

Benennung nach Walter Krämer findet breite Zustimmung im Studierendenparlament.

Mehr auf Seite 4

Dank Jamaika: Wohnheimplätze bleiben knapp

Die Chance studentischen Wohnraum in Zentrumsnähe zu schaffen ist mal wieder in Gefahr. Mit nur 5% haben wir in Siegen nach wie vor die schlechteste Wohnheimquote in ganz NRW. Bezahlbarer Wohnraum ist knapp.

Das Studentenwerk hat in den letzten Jahren einige Projekte geplant, um dem entgegenzuwirken. Unabhängige Projekte, wie zum Beispiel in der Andreas-Schlüter-Straße am Haardter-Berg, konnten schnell umgesetzt werden. Sobald man auf den politischen Willen der Stadtratsfraktionen angewiesen war, scheiterten die Bemühungen allerdings regelmäßig.

Präsent ist weiterhin die Debatte um die ehemalige Jugendherberge am Unteren Schloss. Das Studentenwerk wollte damals das Gebäude sanieren und Wohnheimplätze für 45 Studierende schaffen. Der Rat lehnte ab, stimmte für einen Abriss und Planung einer Grünfläche. Indessen ist zwei Jahre nichts passiert: Im städtischen Haushalt sind 2015 nicht einmal Mittel für einen Abriss vorgesehen. Hätte das Studentenwerk seinerzeit den Zuschlag erhalten, wären mittlerweile Studierende eingezogen. Für uns schon damals ein klares Zeichen, dass das Thema studentisches Wohnen von der

Mehrheit des Stadtrats nicht ernst genommen wird.

Dieser Eindruck verfestigte sich in der Debatte um die Immobilie „Parkhotel“. Hier wurde eine Nutzung des Studentenwerkes dahin gehend vereitelt, als dass erst ein Ersatzhotel fertiggestellt sein müsse, bevor das Studentenwerk das Gebäude für seine Zwecke nutzen könne. Damit legte der Stadtrat dieses Projekt auf unbestimmte Zeit auf Eis.

Zur aktuellen Lage: Das Studentenwerk hat bezüglich des sogenannten Schimmel-Hochhauses an der Koblenzer Straße klares Interesse bekundet. Der Geschäftsführer des Studentenwerks Detlef Rujanski steht derzeit in Verhandlungen mit dem BLB (Bau und Liegenschaftsbetrieb NRW). Das Projekt steht und fällt mit der Entscheidung ob das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt wird. Für das Studentenwerk ist eine Sanierung des Gebäudes unter Denkmalschutzaufgaben wirtschaftlich nicht zu realisieren. Da normalerweise auf Basis eines unabhängigen Gutachtens durch den BLB oder die Untere Denkmalbehörde über den Denkmalschutz befunden wird, hat die bisherige mediale politische Diskussion nur eine geringe Relevanz.

Mit einem Antrag im Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen und Liegenschaften versuchen nun CDU, FDP und Bündnis 90/Die Grünen, diesem Verwaltungsakt zuvorzukommen. Inhalt des Antrags ist die Forderung nach einer kompletten Neuplanung des Carrés, womit das Gutachten umgangen und die Pläne des Studentenwerkes erneut zunichtegemacht würden.

Ob die Immobilie daraufhin eine neue Nutzung erhält ist äußerst fraglich. Ein Verfall wie bei der Jugendherberge ist denkbar, da in den letzten Jahren keine seriösen Kauf-Interessenten für das Hochhaus aufgetreten sind.

Durch das wiederholte Verhindern eines Wohnheim-Projekts des Studentenwerkes, offenbart die Jamaika-Koalition nun endgültig ihre wahren Absichten. Nicht etwa die Entscheidung in einer Sachfrage sondern die Schädigung eines politischen Gegners mit der Personalie Detlef Rujanski - Geschäftsführer des Studentenwerkes und gleichzeitiger Fraktionsvorsitzender der SPD - steht im Fokus der Überlegungen.

Florian Rubens / *Vorsitz des ASTa der Walter-Krämer-Universität Siegen*

Steht das Semesterticket vor dem Aus?

In den vergangenen Wochen habt ihr der Presse häufiger Meldungen über das drohende Aus des Semestertickets entnehmen können. Das Siegener Semesterticket ist bis dato nicht betroffen, sondern die Studi-Tickets im Ruhrgebiet.

Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) will dort bis 2020 eine 41-prozentige Preiserhöhung durchsetzen. Deswegen wurden die laufenden Semesterticketverträge zum Ende des Sommersemesters 2015 gekündigt. Die dort ansässigen ASten und Studierendenschaften möchten eine solche Preissteigerung nicht hinnehmen, ein vorgelegtes Gegenangebot wurde jedoch seitens des VRR abgelehnt.

Das Siegener Ticket betrifft diese Verhandlung nicht. Unser Vertragspartner ist die Verkehrsgemeinschaft Westfalen Süd (VGWS), derzeit läuft unser Vertrag noch und es wurden solche drastischen Preiserhöhungen nicht angekündigt.

Eine mögliche Abschaffung könnte sich jedoch ebenfalls auf das DB-Ticket und folglich auf die Siegener Studierendenschaft auswirken. Wir beobachten die Entwicklungen sehr genau, tauschen uns beim Landes-ASten-Treffen (LAT) aus und setzen uns weiter für ein günstiges und faires Semesterticket ein.

Birthe Schildknecht / Referat für externe Kooperationen des AStA der Walter-Krämer-Universität Siegen

Sonderregel für Erstis

Das neue Semester steht in wenigen Wochen an. Wichtige Informationen für Erstsemester: ihr könnt euer Ticket im "regionalen Bereich" bereits einen Monat früher nutzen.

Was bedeutet das genau?

Falls ihr Erstsemester seid, dürft ihr im regionalen Bereich früher fahren, als auf dem Ticket abgedruckt ist, da ihr eventuell Vorkurse belegen müsst. Das lokale Semesterticket ist "mit einem Monat Vorlauf vor dem jeweiligen Semesterbeginn" gültig (siehe Anlage 22 "Bestimmungen für die Ausgabe, Anerkennung und Abrechnung eines SemesterTickets für Studierende der Universität Siegen." der Tarifbestimmungen). Wichtig ist, dass ihr als Nachweis für das 1. Fachsemester eine aktuell gültige Studienbescheinigung mitführt. Diese könnt bzw. müsst ihr euch über das LSF ausdrucken.

Eine detaillierte Auflistung findet ihr online unter

www.asta.uni-siegen.de/about/semesterticket/

Markus Ludwig / Referat für Presse- & Öffentlichkeitsarbeit und Soziales des AStA der Walter-Krämer-Universität Siegen

Zum Thema: Infos rund um das Semesterticket

Das Semesterticket setzt sich aus einem „regionalen Ticket“, welches mit dem bzw. den Verkehrsbetrieb(en) vor Ort verhandelt wird sowie dem „NRW-Ticket“ der DB Regio NRW zusammen. Ohne ein regionales Ticket gäbe es kein NRW-Ticket. Der Preis für das Semesterticket beträgt für die Universität Sie-

gen derzeit 138,70€ - davon gehen 89,60€ an die Verkehrsgemeinschaft Westfalen Süd (VGWS) und 48,10€ an die DB Regio NRW. Laut vertraglicher Regelung ist bei einer Preissteigerung über mehr als 5% eine Urabstimmung in der Studierendenschaft nötig. Verhandlungs- und Vertragspartner ist der AStA.

StuPa beschließt Benennung studentischer Gremien nach Walter Krämer

Ende vergangenen Jahres endete der Wettbewerb zur Namensfindung für den neu entstehenden Campus am Unteren Schloss mit einem Ergebnis, das dem fragwürdigen und intransparenten Verfahren gerecht wurde. Der neue Standort der Fakultät III in der Innenstadt heißt seitdem „Campus Unteres Schloss“ (wir berichteten unter anderem Anfang Dezember über das Ergebnis).

In der Studierendenschaft kam Unmut über die Entscheidung auf, forderten doch diverse Gruppen die Benennung des Campus nach dem „Arzt von Buchenwald“ Walter Krämer (eine Auflistung gibt es auf der eigens zum Namensvorschlag „Walter Krämer Campus“ eingerichteten Website unter walterkraemercampus.de).

Der gebürtige Siegener, Schlosser aus einfachen Verhältnissen und Häftling im Konzentrationslager Buchenwald, war seinerzeit ein Vorbild an Eigeninitiative, Solidarität und Menschlichkeit, geriet in seiner Heimatstadt jedoch scheinbar in Vergessenheit - eine angemessene Ehrung blieb bis zur Benennung eines („postalisch“ unbedeutenden) Platzes am Kreisklinikum Siegen aus.

Im Studierendenparlament folgte daraufhin eine Auseinandersetzung mit der aus studentischer Sicht unzureichenden Ehrung des Kommunisten Krämers, der sich unter schwierigsten Bedingungen im Konzentrationslager autodidaktisch medizinische Kenntnisse aneignete und somit vielen

Mithäftlingen das Leben retten konnte. Diskutiert wurden beispielsweise die Möglichkeit der Bezeichnung „Walter Krämer Campus“ innerhalb der Strukturen der Verfassten Studierendenschaft, letztlich wurde jedoch der Antrag gestellt, den Allgemeinen Studierendenausschuss bzw. das Studierendenparlament „AStA (bzw. StuPa) der Walter-Krämer-Universität“ zu nennen, der mit breiter Zustimmung angenommen wurde. Entsprechend werden Logos und Veröffentlichungen zeitnah diesem Beschluss angepasst.

Markus Ludwig / *Referate für Presse- & Öffentlichkeitsarbeit und Soziales des AStA der Walter-Krämer-Universität Siegen*



Allgemeiner Studierendenausschuss der Walter-Krämer-Universität Siegen

Ein mögliches Logo des AStA der Walter-Krämer-Universität Siegen

Kontakt

AStA der Walter-Krämer-Universität Siegen
Adolf-Reichwein-Straße 2

Büro 0271/740 - 4600
SozRef 0271/740 - 4601
Shop 0271/740 - 4602

Web asta.uni-siegen.de
 AStAUniSiegen
 AStAUniSiegen